

# Musik wird lebendig

## Aufbau und Inhaltsübersicht

**Musik wird lebendig** gliedert sich in 3 Stufen mit je 3 Parallelheften. Für jede Stufe wird der Schüler etwa ein Jahr benötigen, mal mehr mal weniger, denn letztlich bestimmen Lehrer und Schüler das individuelle Lerntempo gemeinsam.

Die drei parallel verwendeten Hefte heißen in jeder Stufe:

### **Rico lernt Klavier** **Ricos Konzert** **Ricos Werkstatt**

**Rico lernt Klavier**, das Hauptbuch, ist der eigentliche Lehrgang. Hier werden alle Lerninhalte behandelt, bereits Gelerntes geübt und wiederholt. Die jeweils neuen Inhalte werden übersichtlich in Merkkästen dargestellt und anschließend mit reizvollen Übungen, Liedern und Spielstücken vermittelt. In jeder Stufe finden sich regelmäßig „Hast du alles behalten“-Seiten zum Ausfüllen als Selbstkontrolle für die Schüler.

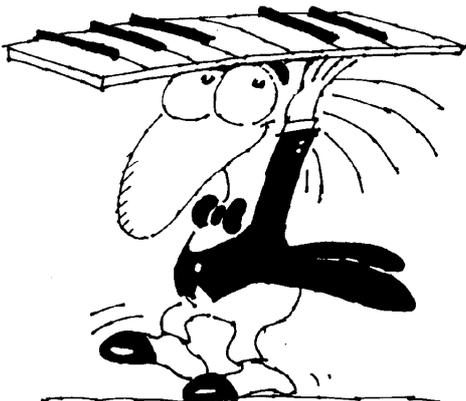
**Ricos Konzert**, ein Vorspiel- und Ergänzungsband, greift das Lernmaterial aus dem Hauptbuch **Rico lernt Klavier** auf, erweitert es. Einige Stücke dieses Bandes sind deshalb etwas schwieriger als jene vergleichbaren des Hauptbuches. – Um den Schüler in seinem Übungsalltag aufzumuntern und zu unterstützen, befinden sich in diesem Band besonders reizvolle, an den Schülerinteressen orientierte Spielstücke und liebevolle Illustrationen.

**Ricos Werkstatt** ergänzt und unterstützt ebenfalls die Ziele und Absichten des Hauptbandes. Geht es zu Beginn vor allem um das optische Vertrautwerden mit der Tastatur und um das Notenlesen, so nehmen später rhythmische Gestaltungsübungen sowie Anregungen und Vorschläge zu eigenem musikalischen Handeln einen immer größeren Raum ein.

Jeder Band ist in Kapitel unterteilt. Gleiche Lerninhalte haben in allen Parallelbänden die gleiche Kapitelnummer, so kann man sich leichter orientieren und Querverbindungen zwischen den Heften herstellen.

Der große Notendruck erleichtert Lehrern und Schülern die tägliche Arbeit.

**Rico**, ein fröhlicher Phantasievogel, eröffnet die Kommunikation mit dem Schüler schon beim ersten Blick auf die Schule. Er will den Schüler auf seinem pianistischen Weg begleiten und motivieren. Deshalb trifft man ihn und andere freundliche Abbildungen überall dort wieder, wo der Drucksatz genügend Platz gelassen hat.





<b>Stufe 1</b>	Rico lernt Klavier	(64 Seiten)	.....	Sy. 2501
	Ricos Werkstatt	(32 Seiten)	.....	Sy. 2502
	Ricos Konzert	(32 Seiten)	.....	Sy. 2503
<b>Stufe 2</b>	Rico lernt Klavier	(72 Seiten)	.....	Sy. 2504
	Ricos Werkstatt	(64 Seiten)	.....	Sy. 2505
	Ricos Konzert	(64 Seiten)	.....	Sy. 2506
<b>Stufe 3</b>	Rico lernt Klavier	(72 Seiten)	.....	Sy. 2507
	Ricos Werkstatt	(64 Seiten)	.....	Sy. 2508
	Ricos Konzert	(64 Seiten)	.....	Sy. 2509

## Stufe 1

Der Lehrgang beginnt zunächst nur auf schwarzen Tasten mit den Fingern 2, 3 und 4 in unterschiedlichen Fingersatzfolgen, beschränkt auf Viertelnoten und halbe Noten. So lernt der Schüler die Klaviatur bewußt kennen, um sich auf ihr sicher orientieren zu können.

Im nächsten Schritt geht es darum, die Namen der weißen Tasten zuverlässig zu erlernen, Sekundschritte und Terzsprünge sicher zu erkennen, zu unterscheiden, zu spielen und zu hören. (Quarten und Quinten folgen später.)

Schon früh werden auch dynamische Zeichen wie piano und forte, die ganze Note und die punktierte halbe Note eingesetzt.

Dem schließt sich das bewußte Wahrnehmen von Melodieverläufen und Noten, von unterschiedlichen Notenschlüsseln, Notenlinien, Zwischenräumen und Taktstrichen an. Hier geht die RICO-Klavierschule zunächst den Weg der sogenannten 5-Finger-Lagen. In dieser Phase kommen die Achtelnoten, staccato und legato neu hinzu.

Nachdem alle Noten innerhalb der beiden Notensysteme erstmals erfaßt wurden, geht es um die Festigung des Notenlesens und um eine wachsende Lesegeschwindigkeit zur sicheren Klangumsetzung.

Die Klavierschule **Musik wird lebendig** schlägt den Weg der Schlüsselnoten ein. Zunächst sind es 3 leicht wiedererkennbare Noten (Baßschlüssel-F, mittleres C und Violin-G). Von ihnen ausgehend wird der weitere Notenraum in Sekundschritten und Terzsprünge denkend und spielend erschlossen. Das sichere und schnelle Notenlesen braucht Zeit.

Nach und nach wird das Lernmaterial um Noten auf Hilfslinien, um Achtelnoten mit einem „Fähnchen“, um das erste Erfassen einer musikalischen Phrase, um Quarte und Quinte, um Vorzeichen, Haltebogen und Pausen ergänzt. Auch erste bewußte Anschlagsvarianten werden erprobt. Von Anfang an wird fast der gesamte Klaviaturumfang einbezogen.

Neben autoreneigenen Liedern und Stücken finden sich schon in der ersten Stufe europäische Volkslieder und beliebte Melodien.

**Ricos Werkstatt** konzentriert sich zunächst stark auf unterstützende Übungen zum Notenlesen. Mehr und mehr kommen Anregungen zu eigenen musikalischen Erfindungen hinzu.

## Stufe 2

Zu Beginn aller Parallelhefte der Stufe zwei werden die Schlüsselnoten und ihr Umfeld, die bereits erlernten Intervalle, alle Vorzeichen, alle bereits vermittelten dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten wiederholt und vertieft.

Im zweiten Kapitel werden die melodische Gliederungsmöglichkeit in Frage und Antwort, die Dur-Tonleiter sowie Tonika und Dominante neu eingeführt, Tempobezeichnungen und „D. C. al Fine“ angesprochen.

In den folgenden Kapiteln werden viele Dur-Tonarten, vor allem (fingersatzbedingt) Kreuztonarten behandelt. Hinzu kommen die verschiedenen Taktarten und der Auftakt, die Vervollständigung der Kadenz um die Subdominante, Dur- und Moll-Dreiklänge im Wechsel, das Sextintervall, der Gebrauch des rechten Pedals, der kurze Vorschlag als Verzierungsnote.

Gleichzeitig beginnt der Schüler, Lieder seiner Wahl mit geblockten Akkorden eigenständig begleiten zu lernen.

In dieser Stufe lernt der Schüler neben anderen berühmten und beliebten Melodien auch schon die ersten Menuette und Spielstücke von J. A. Hasse, Lully, Gaspar Sanz, Purcell, Daniel G. Türk, Haydn, Händel, Leopold Mozart, Beethoven, Tschaikowsky und Dvorak kennen, macht Bekanntschaft mit Cat Stevens, Johnny Cash und Bob Dylan.

**Ricos Werkstatt** zeigt zusätzlich verschiedene Wege zur Improvisation auf und bringt Transpositions-Übungen.

## Stufe 3

Nun lernt der Schüler, die bisher geblockten Dreiklänge der zweiten Stufe verschiedenartig aufzulösen. Die Dur-Tonleitern der Stufe zwei werden wiederholt. Die rhythmischen Verknüpfungen der bisher erlernten Notenwerte werden immer komplexer. Das rechte Pedal wird häufiger und komplizierter verwendet. Der Tonumfang wird immer größer.

Arpeggien, Tempowechsel, Noten auf mehreren Hilfslinien, Triolen, die Umkehrungen der Dreiklänge, der Alla-Breve-Takt, das Septimintervall, zweiteilige Liedformen, die 3 verschiedenen Moll-Tonleitern, Dur-Moll-Parallele, die Tonleitern mit B-Vorzeichen, die Synkope, die Sechzehntelnoten, die Streckung der Hand, die chromatische Tonleiter, die Ganzton-Tonleiter, übermäßige und verminderte Dreiklänge kommen neu hinzu.

In dieser Stufe wird der Schüler den ersten Sonatinensätzen sowie Stücken aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach begegnen. Neue klangvolle Namen wie Brahms, Grieg, Schubert und Sibelius kommen hinzu. Aber auch die Popmusik kommt nicht zu kurz.

In **Ricos Werkstatt** wird die Liedbegleitung mit aufgelösten Akkorden erprobt. Das Erfinden eigener Melodien wird ausgedehnt: Nun geht es darum, Variationen zu vorhandenen Melodien anzufertigen, kleine komplette Liedformen eigenständig zu erfinden und zu improvisieren.

